motive ersäßt mit dem linten Rade die Lüde, sie erbebt, nelgt sich und es ist geschesen. Die Schienen werden verbogen, die Schwellen germalmt, die Lofomotive vollst sich dis zur Aurue, und dann türzt alles zwanzig Meter binad. In der dittlere Klasse sie klasse ist auf die Linten klasse ist die klasse ist

und gurucianien. Und er läuft nicht bin, er kehrt um, er läuft noch ichneller wie bisher. Er läuft und läuft, und weiß nicht, was geschehen foll. Zeht steht er neben der verschobenen Schiene. Seine Restellen auf, flode liegen am Boden. Er buck sich, raffe einen berselben auf, und fturmt meiter.

Es duntt ihm, der Zug tomme icon. Er hört ibn in der Ferne pfeifen. Schon beginnen die Schienen regelmäßig, leife zu erzittern. Semen steht etwa hundert Schritte von der Schreckens-

Da leuchtete es plöklich in seinem Innern auf. Er nahm die Müße ab, langte aus derselben ein baumwollenes Taschentuch hervor, nahm aus dem Stiefelschaft sein Messer und machte das

Beichen des Krenges: Serr, gieb mir beinen Segen!
Filieß fich mit bem Messer und bei bei Beite bem Ellendogen. Das Blut sprifte auf und ein rother Strom floß heraus. Semen beseuchtete lein Toldentuch, ichüttelte es, plattete es, band es an ben Pitientsloud und – rectle seine rothe Jahne

empor. Da fteht er und ichmentt feine Fabne. Schon ift ber Bug

fichtbar. Aber ber Maschinift bemerkt bas Beiden nicht. Er wird weiter fahren, und auf hundert Schritt lagt fich ber schwere

Bug nicht mehr aufhalten. Und das Blut fließt immer noch. Semen drückt die Wunde gegen die Bruft, um fie zu ichtießen; aber das Blut läßt fich in feinem Laufe nicht bemmen. Er muß fich schwer verletzt haben. Es schwindelt ihm, vor den Augen schwirren ihm Mücken, dann wird es gang finiter, in den Ohren tilingt es ihm wie Gloden-geläute. Er fielt nicht den Jug, er hört nich das Bremien; in elinem Ropf hat er nur einen Gedoufen: "3ch halte es nicht aus, ich falle, ich lasse das rettende Zeichen finen, der Jug geht über mich bin. Diff Gott, lende mit meine Erlöhung!

mich gui. Dit Gott, lende intr meine Erdung:
Bor feinen Angen war es min gang finster, in seiner Seele wurde es ganz leer. Und er ließ die Jahne sinken. Aber nicht zur Erde siel das blutige Zeichen. Ein Mensch stand da, der fing es auf und erhob es dem nachenden Zuge ente

Der Maschinist hatte es geseben. Er warf ben Sebel berum

ohne Bewuftfein; ein anderer ftand neben ihm mit einem blutigen Lumpen an einem Stocke.

Wafilib's Lugen schweiften umber, er ließ ben Kopf finten. "Binbet mich", sagte er tonlos, "ich habe bie Schiene aus-

Bunte Beitung.

Runte Peitung.

Artheit des Schads über Europa. In einem Ausschem Reiche der Sonne" ichreid Graf And der Orientalen eigenen Woglt er über Gutopa urtheilt, mit welcher dem Orientalen eigenen Woglt er über Gutopa urtheilt, mit welcher dem Orientalen eigenen Woglt er über Gutopa urtheilt, mit welcher dem Orientalen eigenen Woglt er über das Erlebte den ein die Angelong. Oslgende Stellen zu sammeln: "In einer Europa ich die des ersten wir auf dem Tage du de, aus dem es mir gelang. Oslgende Stellen zu sammeln: "In ein er Graf mit der Angelong. Oslgende Stellen zu sammeln: "In ein er Graf mit der Angelong. Oslgende Stellen zu sammeln: "In ein er Graf mit der Angelong. Oslgende Stellen zu sammeln: "In ein er Graf wurde geleben. Ich fagte: "Wäs ist der Kreis besieben? Der Diethof der Angelong der Schalen mit welchen Barte war umd die Kreis verlaß, sagte: "Sumdert engesitige Vinder, was der Graf der

Der parifer Komifer Daubray ist bieser Tage gestorben; mit ibm ichied "na des gros rires de France". Er war einer einer ieltenen Komifer, in beren Munde ein einsaches "Ja" ober Mein" ein Bits wird, und die einen guten Attiching bervor-

Sar bie Rebaltion berantworille: Bermann Sorbun in Salle.

Drud und Berlag bon Otto Benbel in Salle a. b. G.

aubringen vermögen, indem fie fich ein Glas Waffer eingießen. Er war ein rundliches Männchen mit luftigen fleinen Leuglein im feisten Gesicht und einer dunnen, beiseren Stimme. Diese bunne Stimme, die aus dem biden Manne herausfam, war ein "Kontrait". in bem mohl por allem bas Gebeimnig bes unwider-"Montratt", in Sem vooh vor alem das openinning ose nativoers tieblich lachboften Einvruds jeiner Ericheinung iteete. Und jest erfährt man, daß die Stimme deshald dim und beijer war, weil dem armen Teufel feit Jahren die Schwindhicht an der Lunge jroß. Dies auf Leitheit der tomischen Alleftungen. Und mit dem rinden Phankleit ging es natirisch in den letzen Jahren bergad. Daudran ich sich immer dürzer und magerer werden. Das war feine Berzweiflung. Meiliac und Sainte Albin wußten bas. Als fie baran gingen, für bas Balais - Royal ein Stück zu ichreiben, wollten sie natürlich Daubran barin haben, was foviel

Reues Wort. Junge Frau (gu ihrem wnithend desinfiziren-ben Gatten): "Uber Baul, ich verflebe dich nicht, ewig batt du die Karbolftasche bet der Sand, du bift ja ber reine Desinfer.

Unterhaltungsblatt der Haale-Beitung.

Nr. 218.

Salle a. b. G., Sonnabend ben 17. September

[35]

Ein Ehrenwont.

Roman bon 2. Saibheim.

gelaben worben, bie fürstlichen Damen hatten sich gurud-gezogen, und die Pringeß, glücklich, ihren Bruber in völligfter Darmlofigfeit und mit offenbarem Gefallen mit Gr. Erlaucht berfebren gut feben, bereitete fich für bie großen Eröffnungen vor, welche sie morgen zwischen Jagd und Ball bem erstern machen wollte, indem gleichzeitig Graf Abalbert Langofeld sich hatte melben lassen und dem Herzog seine Bitte um ihre Sand aussprechen follte.

Die fleine Komobie, die der Serzog ihr mit Meisterschaft fpielte, war bis jest völlig gegludt; er schien feine Abnung gu haben, hatte ihr im Gegentheil nicht ohne Scharje die boshafte Bemerfung gemacht, bag fie wohl auf eine Konigsfrone

Somit war fie in großer Aufregung und ahnte nicht, baß man ihr Spiel burchichaute und fie ju übertrumpfen bebacht

Unrubig ging fie in ihrem Zimmer auf und ab. Bare es boch erft morgen!

Unterbeg mar auch ber alte General von Wettbergen angelangt und mit Freuden willfommen geheißen, jest fagen bie Berren beim froben Männertrunt und plauderten, lachten,

icherzten zwanglos und ließen fich von bem Oberforfter von Deinhardt Jagogeschichten ergablen, in welchem Genre berfelbe unübertroffen baftanb. Der Abend verging, man wurde immer animirter, es batten

sich Gruppen gebilbet, der Herzeg ging von einem zum andern und endlich var sein Zweck erreicht, er sall Winzel gegenüber, hatte den General von Wettbergen und Baron von Guttmar neben sich, während Lubten hinter Winzel stand.

"Sie find von Geburt Defterreicher?" hatte ber General Bingcef harmlos gefragt. "Aus welcher Gegenb?"

"Geborener Biener, Excelleng! 3hrer Sprache nach batte ich auf ben Ungar geichloffen!"

rief biefer erftaunt. Bingcet fchwieg barauf und fragte feinerfeits, ob Ercelleng

in Ungarn gelebt. "Wie werb' ich nicht? Sabe 16 Jahre bei ben Sufaren geftanben, von Anno 44 bis 50 -!" fagte ber

Richts fonnte bem Bergog willfommener fein, als biefer fo ganglich harmlose Beginn ber Unterhaltung.

"3ch war neumundvierzig mit Baron gubfen in Bien," ergablte er; "bie fturmiichen Wogen begannen taum fich gu legen, überall fprach man von den unglücklichen Ungarn mit Bedauern oder Born. Es ift mabr - nur wenn ber Barteien Sag und Gunft fich gelegt bat, fann man fich ein flares Bild einer jolchen Epoche und ihrer Belben fonftruiren. Sie baben alfo mohl ben gangen Feldgug bamals mitgemacht, Excelleng?"

"Bon A bis 3 — und es war ein schönes Avancement, aber sonft nichts Schönes babei," — erwiderte unbefangen ber

"Mir geht's immer burchs Herz, wenn ich jeht von bem Panisavismus lese. Reulich gar, bei bem faiferlichen Beluch in Budapest, bieser Jubel, biese Eisen und damals biese furchtbaren Dinrichtungen in Pesth und Arad," sagte ber Baron

"Ja, bei Gott!" rief ber alte General. "Mein Regiment mar's, welches bie Galgen in Befth —"

Sin dumpfer, sonderbar klingender Ton, halb Schrei, halb Stöhnen rang sich aus Winzee's Brust. Er jah leichenfahl aus.

Riemand ichien ibn gu beachten. Erinnern Gie fich bes ungludlichen Generals Bereftant,

herr Bingeef und fein Gaft waren auch beute wie geftern | beffen beibe Gobne mit bem Ludwig Bathhanh, bem Szedenbi

bessen beite Sohie mit dem Ludwig Bathpanh, dem Szegeinst und den andern hingerichte wurden?"
"Ich weiß! — Kannte ihn gut! Der Alte starb gleich darauf! Begreistich! Er trug des Kaifers Rock."
"Sie kannten den General persönlich? Finden Sie nicht, daß Herr Mingeef eine merkwürdige Aschnlichkeit mit ihm hat?"
rief der Herzog.
Aber mitten im seine Worte hinein wiederholte sich bieser sonderdare Aussigerei Wingeet's so marte und beinerschütternd, das alles ausweren.

jonderbare Aufschrei Winzeel's so marts und beinerschütternd, daß aussprang.
Er selbst stand wie ein gehetztes Wisd in dem Männerkreise. Alle sahen nur ihn an. Der alte General stand, die Fäuste auf den Lich gekützt, weit vorgedsogen und sigte das diede Gesicht, auf dem setzt school die Fäuste Gesicht, auf dem setzt school die Aufschland einzutreten begann, sojort ins Auge.
"Bei Gott!" sagte er ganz verwirrt im äusgersten Schreden. Aber der Berzog sieß ihm nicht weiter Zeit.
"Janosch Graf Zeicktant! Seie sind von Ihrem Worte gelöst, her, hier, da haben Sie Brie inn Siegel, Ihr alter Ontel bat Sie entbedt und rust Sie."
Und der Dervon reiche dem Anatenden die Kant.

Und ber Bergog reichte bem Bantenben bie Sanb; Trautmann ftanb icon neben ibm, ibn in jubelnber Bergensfreube

"Bir abnten es längft! Freuen Gie fich boch mit uns, Wingcet! Run ift bie Rette von Ihnen genommen, Gie find frei - Gie find -"

rei — Sie juld —" "Nicht mehr Winzet, sondern Janosch Graf Zerestant, ber Tobigsglaubte!" unterbrach ber Perzog Traufmann.
Janosch Graf Zerestant saß am Tisch, flütte ben Kopf in die Hand und flarrte sassingslos der sich hin, während zwei große Thrünen langiam über seine Wangen rollten.
"Erlöst! Erlöst!" murmelte er.

Alter men less fint geine Litt. auf des Compass Mint mark

Aber man ließ ihm feine Beit; auf bes Bergogs Bint marb Champagner herbeigeholt, im icammenben Geft brachte man bas Soch aus auf ben Biebergefunbenen, und ob er gleich sehr blaß war, jo lag boch jett icon auf feiner Stirn, feinem Untlite ein solcher Ausbruck höchsten Glüdes und ber ihm eigenen bezaubernden Liebenswürdigkeit, daß er die Sommathien

aller mehr als je gewann. "Darf ich Em. Sobeit unterthänigft bitten, mir gu fagen, wie Gie von meinem alten Ontel meinen namen erfubren, wie biefer Runde von meiner Exifteng erbielt?" fragte er bann.

wie orier Annoe von meine Explient erheit; jauge et annoe Er hatte seine Selbsbeberrschung weeder.
"Sehr gern, lieber Graf, aber so leicht, wie Sie meinen, if Das nicht! Wir haben alle ein wenig vagu mitgehossen, am meisten aber, und Spre sei dem Braven, der Apothefer Biltert, Ihr intimster seind!" soderzte der Perzog absichtlich ben Ernft bes Mugenblides binmeg.

ben Ernst bes Augenblicke hinveg.
"Ich babe dem Manne nie etwas zuleide gethan," murmelte Zerestant, denn so hieß er doch nun.
"Außer, daß Sie die Spegereien und Arzneien, deren man Rhenstein bedurfte, bei seinem Konsturrenten nehmen. Sie seben. Menschenizeumblichfeit rächt sich!"
Und nun erzählte man dem Erstaunten, wie seit jenem Tage, da Bilkert aus Tirol zurückfebre, Stein an Stein sich gefügt und wie wunderder zieher einzelne dazu beigetragen, das Bild seines Lebens vollständig zu mocken. feines Lebens vollftanbig zu machen.

Auf bes Herzogs Anregung ging noch in ber Nacht ein Telegramm nach Wien ab mit ber Unterschrift bes Baron bon Gutmar, bie Melbung enthaltenb, baß Janoich Graf Bereftant und ber Ritterautsbesiter Bingeet ibentijd feien.

"Bor allen meinen Gaften wollt' ich's aussprechen." ber herzog, als er Zerestam entließ, "daß ele bas volle Recht auf Ihres Baters Chremamen mit meiner Bürgichaft wieder antreten! Es gad nichts zu verheheln, nichts zu bedauern in Ihrer Bergangenheit! Baron Lubten hat fic aus eigenem



Antriebe über Ihre Cirfuslanibabn genaueste Aussunft erbeten | liche Gestalt mit weißen, langem Schuurrbart und Haar, und und erlangt, und wenn auch wir alle wiffen, bag es barin, benfelben Angen, die Winger alle Herzen gewonnen. fo gut wie in jeder andern Lebensiphare, gute und ichlimme Elemente giebt, fo ift mir's boch eine bobe Gennathnung, ben Berren fagen ju tonnen, baß Graf Beriftany auch bort nie bergeffen, wer er war."

"Und nun: Mit Gott, Sanoich Zerestann! Sie sind noch jung genug, die eble Erbichaft des väterlichen Namens ans antreten," rief der weißhaarige General von Bettbergen, uts

bem er fein Glas bob.

"Doch bas Geichlecht ber Berestant für und für, möge es bon neuem grünen und bluben!" stimmte ber Herzog ein und ein jubelnder Buruf begleitete ben Gefeierten, ber mit Erautmann allein in Die minterliche Sternennacht binaustrat.

Begleite mich, laffe uns geben," bat er. Das "Du" mar feit Trautmann's Berlobung gwischen ihnen eingeführt.

Er schidte, ba biefer einwilligte, feinen Wagen voran, lang-fam folgten bie Freunde und in bem vertraulichen Gespräch flang Die erregte Stimmung beiber wohlthuend und berubigend aus.

Am anbern Mittag aber gab es im Schlosse neue Auf-regung. Prinzes Mathilbe hatte den Herzog mit Ungeduld erwartet, und dieser machte sich das Bergningen, die Schwester, beren Trogtopfden ibm fo manchen Aerger bereitet, nun auch feinerseits ben Trogtopf fühlen gu laffen.

Wie febr fie auch in biplomatischen Rebewendungen ibn borzubereiten suchte auf die ihm ficher unliebsame Reuigfeit, bergioretten judte auf die ibis jider initergame Renigiet, er merke nichts, sprach ärgerlich bason, daß ihm ein neuer heiralssantrag für sie gemacht sei, und daß er diesmal sich energisch jeden Widerstand ihrerseits verbitte.

Er ließ fie weinen, ichmollen, gurnen und fcmoren, gang wie er es fich vorgenommen, und als endlich die Bringef. icon völlig ericopft, mit verfagenber Stimme ertlarte, fie liebe, und fie werbe nur ben Mann beirathen, ber fich ihre Liebe gewonnen, erft ba gab er, mit bem vollen Musbrud eines besiegten Widersachers, bedingungsweise nach. "Go thn', was du nicht laffen tannst, aber tomme mir nacher nie mit Reue und Magen."

Bie fie jubelte über ihren Triumph, und wie verschnitt ber

Um Abend mar bie Berlobung ber Bringeg mit Gr. Er laucht icon öffentliches Webeimniß. Babrend in ber Billa bie Beichmifter mit Trautmann und Fibes ihren Thee tranten, Schwefter Beronifa von Bereftant ergablte, mas ibr wieber eingefallen mar, und fie alle in ernfter Stimmung jenes Commerfeftes gebachten, flang bon bem Balljaal ber bie raufdenbe Tangmufit.

In ber That, Die Drangerie glich einem Beihnachtsmarchen, es gab nur eine Stimme bes Entzüdens barüber, und, wie eine Weihnachtsfee anzuseben, schwebte Prinzes Mathilbe am Urm ihres Berlobten burch bie Reihen ber Gafte! Die hatte man fie liebensmurbiger und reigenber gefunden! Aber mabrlich, auch barin ftimmten alle überein, ibr Berlobter rechtfertigte bieje glübenbe Liebe, man fab felten ein iconeres, bornehmeres und gludlicheres Baar.

Der Selb bes Abende blieb tropbem Graf Bereftanb! Die wenigen vielbeneibeten Familien aus Triftleben, welche

biesmal gelaben maren, verficherten tage barauf, baß fie orbentlich ftolg gewesen feien auf feine Befanntichaft, und bag er ihnen allen mit festem Banbebrud berglich gebantt für bas Bohlwollen und bie treue Freundschaft, Die fie ibm er-

Bie bie andern feufgten und fich argerten. Und wie die fonft fo gute Oberforsterin biesmal gang ihre Bergensgute bei Seite fette und ihnen "bie Babrbeit" fagte über bie Urt mit welcher man bas tabelloje Benehmen Bingcet's jo gang und gar habe vergeffen wollen, aus Angft, fich mit bem Runftreiter au tompromittiren.

Der Landrath befam am meiften zu boren; er war jo ge-fnidt, daß er Sals über Ropf abreifte, Urland nahm und jich

Unterbeg murben in Rhenftein bie Bergogoftuben eiligft für einen Gaft bergerichtet, ber fich telegraphijch an bemielben Tage angemelbet, ba er bas Telegramm bes Baron bon Gut=

Und kaum war die ganze herzogliche Gesellschaft wieder ab-gereist und das Schloß in seine letze todte Rube zurück-gesunken, als dieser Gast eintras, eine noch ungebeugte, ritter-

Salb Triftleben war hinausgewandert, benn wer batte fich ben Anblid entgeben laffen? Da ftand ber jungere Graf Bereftant am Coupe und ber weißbartige Berr blidte ibn tief und fragend an, bann flog ein glüdliches Lachen über bas gefund gefarbte alte Geficht und laut rief er: "Beim all-machtigen Gott, bas ift er! Das ift feines Baters rechter Sohn! Griff Gott, Janofch Bereftant, ber Berr thut Großes an mir einfamem Manne."

Und bagwijchen umarmte er ibn, füßte ibn wieberholt auf beibe Wangen, und ber Reffe führte bes Onfels Sand ftill an bie Lippen. Dann schritten fie gu ber Equipage; fie faben bie Menge gar nicht, aber biefe bewunderte fie felbft und bie toftbaren Belge, Die beibe trugen, ben Rammerbiener, welcher fich mit bem Gepad beichäftigte und in einem anbern Bagen ben

Berren folgte.

3m Schloffe aber batte bie alte Grafin Rhenftein fich und ihrer Rengier eine fleine Scene nicht verfagen fonnen; am finfe ber innern Treppe empfing fie in ihrem letten noch wohlerhalmen Staatsfleibe ben "Ontel ihres geliebten jungen Freurbes" und verficherte benfelben, bag nur ein bechgeborener, ebler Mann, wie fein Reffe, eine alte Frau mit Boblthaten

überbliufen fonne, obne fie bamit zu erbruden.

Beibe Berren geleiteten fie binauf und als fei fie bier im vollen Rechte, jo murbevoll übernabm fie es, Die Sonneurs ber Tafel in ihrem Granfenftubl zu machen, eine 3bee, welche beibe einander fo fremd geworbenen Manner feinen Augenblid babin fommen ließ, fich verlegen gu fühlen, benn Grafin Rbenftein ergablte in ihrer eleganten Manier von allem, was bem alten Grafen zu wiffen noth that, und fie mußte die Thatfachen jo beredt für fich iprechen zu laffen, baß "ihr junger Kreund" nicht ein einziges Mal, in seiner Bescheibenbeit verlett, zu erröthen brauchte. Der Menich benit - Gott lenft.

Se fam alles jo gang anders, als man gemeint. Einige Monate pater ftand Schloß Ribenftein leer; ber alte Graf hatte nicht nachgelaffen mit Bitten und Drangen, und fo gab ber Reffe, in bem Glud, nicht mehr allein in ber Belt zu fteben, nach und begleitete ibn in die Beimath.

"3hr entbehrt mich nicht," fagte er gu Illa und Trautmann, "and ihr werdet mich in Bien besuchen, wenn ibr Sochzeit macht."

So fam es auch.

Trautmann mußte fich ehrlich eingesteben, bag ibm leichter ums Berg wurde, als Bereftant nicht mehr taglich ber Beuge feines Glückes mar.

Au ber im Mai erfolgenden Hochzeit ber beiden kam für ulfa ein Brillantichmuch bessen schaften für eine Kirstin hätte rühmen dürsen, umd als einige Wochen später das junge Ebegaar in Wen eintras umd im Balais Zeressam un Ring Wohnung nahm — denn anderes shat ihr Freund es nicht — erzähler best lie einige Das Phare dickneisten den gegent ber alte Berr, bem Reffen bas Wort abichneibenb, ju allererft, Banoich habe eingewilligt, in ber Beimath zu bleiben.

Und leifer fette er gegen Trautmann bingu: "Bill's Gott, bring' ich ibn auch noch bagu, fich wieder ein Weib zu nehmen: fein blutjunges Dabel, nein, aber eine icone, qute Frau, Die verwittwete Grafin Lajos, Alexandrine Lajos, geb. Baronin

Balombini."

Es waren glückliche, ichone Tage, die sie in Wien genossen, und das junge Ebepaar iab ein, Jamosch Zerssann war noch der alte treue Freund Winzer und doch ein so ganz anderer geworben. Dit voller Gluth, aber mit reifem Urtheil umfaßte er jett wieder alles, was ibm Beimath, Baterland bieß, er war mit einem Schlage wieder der echte Sobn beffelben und lebte und webte in ber Bolitit, Die gerade in biefer Beit beionnene Ropfe und ein gemäßigtes Urtheil verlangte.

Mis fie bann in die eigene Beimath gurudfamen, mar es. um Ostars und Gibes Dechzeit ju feiern.

Defar batte in fein Regiment wieder eintreten fonnen : man vermochte faum gu unterscheiben, wer barüber glüdlicher mar, Gibes ober ibr junger Gatte.

Rach ber Sochzeit befuchten fie bie Grafin Rhenfte.n, bie fich mit Ebranen in ben Hugen von ihrem "lieben theuren Grafen" ergablen ließ und ihnen in aufrichtiger Rubrung mittheilte, er babe bor feiner Abreife fie lebenslang ficher gestellt, eine Großmuth, die fie erft von Dottor von Dheim erfuhr,

als biefer fam, fich ihr als Mandatar bes Befigers von | Colog Rhenftein porzuftellen.

Dag aber Janofch Bereftant auch noch in anberer Beife weitergebende Beftimmungen getroffen, erfuhren Trautmann und Illia erft, nachdem ihnen ipater ein Gobn geboren

Da fam von Dottor von Oheim bie Nachricht, daß für Trantmann's erstgeborenes Kind ein Kapital in der Landesbant beponirt fei, welches ein Bermögen reprafentirte.

Sie hatten es ja nicht nöthig; aber für ihr Rind, ihren erften Sohn fonnten fie bieje Mitgift aus bes Freundes Hand nicht ablehnen.

An dem Tage, da fie den Knaben tauften, tam eine Nach-ticht, die ihr Glück noch weit erhöhte: Janosch Zerestand, der

Bathe ihres Rinbes, zeigte ihnen feine Berlobung mit Mleganbrine, verwittweten Grafin Lajos, an, und zwar felbft und in Worten, bie an feinem fpaten Glud nicht zweifeln ließen.

Schloß Rhenftein wird trefflich verwaltet, und Die alte Grafin erlebte noch, baß ibr Freund mit feiner nicht gerebe iconen, aber unbeschreiblich anmuthigen und liebenswürdigen Frau fam, um ihr feinen fraftigen zweijabrigen Cobn borguftellen und ein reigenbes Tochterchen bon feche Monaten gu zeigen.

Rurg barauf ichlog bie alte Dame ihre Mugen für immer. "Sie haben mein Alter glüdlich gemacht, Gott thue Ihnen ein Gleiches und fcane Sie mit Beib und Rinbern!" fagte fie fterbend ju ibm, ber fie wie ein Cobn in feinen Urmen bielt.

Enbe.

Das Signal.

(Mus bem Ruffifden bes Bjewolob Garichin.) Semen arbeitete ben ganzen Tag. Er brachte alles in Ord-nung. Er flidte seinen Rock und bürstete ihn gehörig aus. Sein Westunglicht viebe em it Ziegespulver ab, bis es sunkelte. Luch Wafilig arbeitete sleißig.

und Waltig abeitet nettigg. Endlich fam der Arbeiter Drafine an. Bier Arbeiter breiten die Kurbel. Die Räder sauften, und das fleine Gefährt legte gegen elf Werft in der Stunde zurück. Die Räder sauften nur so. Bei Semen's Hänschen hiet die

Vratue.
Semen ivrang bervor und stattete in soldatischer Weise Bericht ab. Alles war in Ordnung.
"Du bilt idom lange hier?" fragte ber Borsteher.
"Seit dem 2. Mai, Guer Inden."
"Gut. Ich danke. Und wert is in Bude Ar. 164?"
Der Badmureiter, weichger mit ihm auf der Ordine sak, antwortete: "Wasilli Setpantisch." Wasilli Serpantisch." Wasilli Serpantisch. Serpantisch. Der im legten Jahre bei uns notirt war."

"Derfelbe." icht wollen wir uns den Basilij Stepanitsch einmal amfeben. — Vormäris."
Die Arbeiter drücken auf die Kurbel. Die Dräsine sehte sich

in Bewegung. Cemen ficht ihnen nach und benft: "Run wird bei dem Nachbar

"Bur Direftion? Go berhalt es fich? Alfo bu gebit, um bich 31 beflagen? Laft es fein, Bafilij Stepanitich, vergiß es."
"Rein, Bruder, ich will es nicht vergeffen. Bu ipat! Siebst

bu, ins Geficht hat er mich geichlagen, blutig geschlagen. So lange ich lebe, werbe ich es nicht vergessen. Ich werbe es nicht

Semen nahm ihn bei der Hand. "Laß das, Stepanitich, ich rathe dir gut; nichts Gutes wirst

Semen nahm in bei der Hand.

"Las das, Setpanitich, ich rathe dir gut; nichts Gutes wirft du gewinnen."
"Bas dir)" ich denn Gutes? Ich weiß es selbst, daß ich danon nichts haden werde. Die Bahrbeit sagest dur über das Schickla. Ich den flichts danon, aber bei der Bahrbeit will ich sieden. "Sage mit, wie ging es 31."
"Sog ing mit, wie ging es 31."
"Sog ing es 31. Er tad sich alles an. Bon der Dräfine stieger ab, in das Handen blicke er hinein. Das wisse ich schon, daß er itreng unterluchen wirde. Ich aber alles in Ordnung gebracht. Er wollte ichon weiter schren, da bestaget ich mich. Da sage ter von die ich wirden wirde er dies in Ordnung gebracht. Er wollte ichon weiter schren, da bestaget ich mich. Da sage in die gebreiten Bernattung du is und bi, und du wirft mit bier über beinen Gemiliegarten slagen! "Das sind Gebeins Kathe, und dingtin beinem Kohl an! Ich son keinen Kohlen ich gebreite Space ich die gehörte. Sie suber son, nicht viel, aber ihm ichten es zu viel zu sein. Da aber nich zu der ich den das Bakterbansächer?
"Die Frau in geblieben, sie wird schon nichts berfäumen. Und wenn auch zu was geht mich ibre Bahn auf!

Bassitis fand auf und nachte sich aum Wege bereit.
"Debt wohl, Ivvanonvitsch. Ich weiß nicht, ob ich Gerechtigkeit spiellen werde."

niben betoe. "Billt bu benn zu Jufe geben?"
"Billt bu benn zu Fuße geben?"
"Auf der Station werde ich bitten , daß man mich mit bem Guterzuge mitaimmt; morgen werde ich in Moskau sein."

Die Rachbarn verabichiebeten fich; Bafilti ging und man fab lange nichts von ibm. Seine Frau arbeitete für ihn; fie ichtet Tag und Racht nicht. Sie erschöpfte fich gang, auf ihren Mann martenh

Den dritten Tag fubr bie Revifion borbei : eine Lofomotibe. ein Gepäckwagen und swei Wagen erster Raffe, aber fein Ba-filig war dabet zu sehen. Den vierten Tag iah Semen Wafilit? Frau; ihr Gesicht war von Weinen ganz geschwollen, die Augen

waren geröthet.
"It Ihr Mann zurud?" fragte er.
Das Weib machte mit der Hand eine Bewegung, fagte nichts

und ging weiter.

und ging weiter.

Seinen batte einst, als er noch ein Junge war, gelernt, aus ber Salweide Pieifen zu schneiben. Er brannte aus einem von der Weide abgeschuttenen Stock das Mart aus, boste an des immetne Erellen steine Soder, machte an dem Ende einen Luerschmitt und versertigte das Gange so gut, daß man darauf alles wieden fenute maß mar mellte

ichnitt und versertigte das Gange so gut, daß man darauf aues spielen sommet, wos man wolke.
Er machte in seiner freien Zeit eine gange Menge und schidte sie mit einem bekannten Gisterspaße-Schössner in die Stadt zum Bogar; man gab ihm dort zwei Kopesten sie das Schid. Am dritten Tage nach der Revisson ließ er seine Krau zu Zaufe, nur den Albeit seine Weisers auch der Kreisen zu kiefer und ging in den Wald mich Schöde zu schneiden. Er kam bis aus Ende seines Reviers; an diese Kelle mandte sich der Wen zu dem verließ den Bahnköpper

Er tam bis am Ende keines Irevieres, an oteler Steue Bundes fich ber Wege fielt aufwarts. Semen vertieß ben Bahnförper und ging berganf durch den Bald. — Eine balbe Werft weiter war ein großer Sampf, und rings umber muchien die besten Gehalfche für ieine Pfeiten.

war ein großer Sumst, mo tings umber wuchsen die besten Gebülde sir einen Beisien.
Er samitt ein ganzes Binnel und wandte sich nach Houle.
Er samit ein ganzes Binnel und wandte sich nach Houle.
Er samit durch den Raldt, die Some tand ison niedrig; es war ist trings berum; man börte nur das Gezwischer der Wöglen.
Das die Kinnes Sind weiter, dah wird er det dem Damm sein. Da dientst es ihm, als hörte er etwas, als die irgendum mit Kien auf Eisen geschlagen würde. Er ging ichnelter. Es war keine auf Eisen geschlagen würde. Er ging ichnelter. Es war keine Ansbesierung in diese Zeit auf ihrer Bertort.
Abas samn das nur einer Vonate er.
Er trat von dem Saume des Raldes betwor – vor ihm erbob sich der Eisendahndamm. Den tauerte da ein Menich, er war mit irgend etwas beschäftigt. Semen sing an, teite die Böschung, dachte er. – Er schauben der von der dienbahndamm, den der Verlich stand auf; in teinen Hömben ich er eine Brechsange, mit weicher er gegen eine Schiene siehe Schieden und der in der der der der von Angen, er will aufschere er gegen eine Schiene siehe vor den Angen, er will aufscheren – er sam nicht. Er sieht ben Rassiti, er läuff auf ihn zu. Da fürzt der anderem the den Schauben schaftigte um der Brechstang sols über Kopf davon, auf der anderen Seite die Böschung binad.
Bassitig einen ist, — mein Kater, meine Taube, sehr um! Gieb die Strechtunge ber! Wir werden die Schiene zurüllegen, uns dacht im der die die Kater weine Taube, nicht und gieb die Bichtung isten.

auf dich! — Sonder sich nicht um, er eilte dem Walde zu. So stand Semen vor der auf die Seite gelchobenen Schiene. — Er ließ die Weibenflöde zur Erbe niederfallen. Der Bag, der sichen lich von der auch est die die Verlonenzug. Und die Schiene fann er nicht auf ihre Seite zurüfschieden — mit bloßen Hönden fann er nicht die Bolgen beieftigen. Laufen mit ger ihnell in das Vährterbauschen zurüf, um irgendwelches Geräft, ur holen Chatt helfe ihm

er ignet in von Satterbaltsgen gurud, um traendveiches Geräth zu bolen. Gott beste ihn. Er sant jum Haus den. Er lauft, bis ihm der Athem vergeht. Er sant inn finkt soft au Boden. Schon hatte er den Abneit binter sich. Das Hauschen kann nur noch hundert Schritte

weit ohner nu. Das gantoven iam nur nog gunden Schrie entfent sein, . . nicht weiter. Da bört er die Fahrichseite ertönen. Es ift sechs Uhr. Und zwei Minuten nach sechs soll der Bug da sein. Gott erdarme dich der unichulbigen Seclen. Und Semen sieht schon alles deutlich vor Augen: die Loto-

